



Nachhaltiger Tourismus ist die Zukunft

Der **Naturpark Thal** ist geradezu prädestiniert dazu, um nachhaltigen Tourismus zu praktizieren. Nun wurde ein Konzept dafür vorgestellt.



Der **Naturpark Thal** will den nachhaltigen Tourismus bewusst fördern. Ein Blick über den Brunnersberg.

Bild: zvg

Fränzi Zwahlen-Saner

Die Delegierten des Vereins Region Thal trafen sich anlässlich ihrer Versammlung in der Firma Solomania in Welschenrohr. Geschäftsführer Marc Pergher führte die Anwesenden in rund 30 Minuten durch seine Firma, in welcher alle Arten von Früchten, aber insbesondere Bohnen, gedörrt werden.

Zur eigentlichen Versammlung begrüßte Präsident Nino Joller die Delegierten physisch zum ersten Mal – und auch gleich zum letzten Mal, da er sein Amt wieder zur Verfügung stellt (wir berichteten).

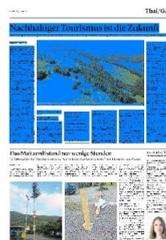
Die statutarischen Geschäft-

te wie Jahresrechnung und -berichte gingen reibungslos über die Bühne. Für das Jahr 2021 wurde ein kleiner Gewinn von 731 Franken erwirtschaftet, «eine schwarze Null», wie Joller sagte. «Da ein Minus budgetiert war, bedeutet dies, dass wir nicht alle geplanten Massnahmen – vorwiegend aus Pandemiegründen – umsetzen konnten. Doch wie bereits im Vorjahr konnten auch 2021 die erforderlichen Drittmittel, das sind 50 Prozent, zur Gegenfinanzierung des Beitrages des Bundesamtes für Umwelt vollumfänglich generiert werden.»

Zur Erinnerung: Für die Jahre 2020 bis 2024 erhält der **Naturpark Thal** jährlich 775 000 Franken vom Bund. In der Regel werden diese Gelder zu 10 Prozent aus den Gemeinden, zu 10 Prozent aus dem Kanton und zu 30 Prozent aus selbst erwirtschafteten Erträgen gegenfinanziert.

Merkmale für den nachhaltigen Tourismus

Stephan Braun, Projektleiter und zuständig beim Naturpark für nachhaltigen Tourismus, Kultur und Raumentwicklung, informierte die Anwesenden über die



Massnahmen und Strategien, die einen nachhaltigen Tourismus im Thal fördern. Zunächst erklärte er, welche Aufgaben der Naturpark generell im Bereich Tourismus zu erfüllen habe und nannte ein paar Beispiele: das Organisieren von Anfragen, Vernetzungen in anderen touristischen Gremien, Vernetzungen mit Gastpartnern, die Sensibilisierung für touristische Angebote oder das Anbieten von touristischen Bildungsangeboten. Braun nannte ebenso ein paar Stichworte für nachhaltigen Tourismus: Einfachheit im Tourismus (weniger ist mehr), Freizeit und Ferien im Naherholungsgebiet, hoher Individualitätsgrad bei den Angeboten. Der **Naturpark Thal** erfülle solche Kriterien und sei daher prädestiniert, einen nachhaltigen Tourismus zu etablieren, so Braun. Die frühere Devise, immer mehr Gäste ins Thal zu bringen, sei also nicht das oberste Ziel.

Ein speziell entwickeltes Tool soll Klarheit bringen

«Die bestehenden Angebote sollen auf Nachhaltigkeit hin überprüft und optimiert werden. Nachhaltigkeit soll also ein Bestandteil der Angebote sein», erklärte Braun. Es gelte, nicht nur zu konsumieren, sondern im Thal auch zu lernen. «Insbesondere der Bildungsaspekt erhält im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit eine grosse Dringlichkeit.» Nachhaltig-sein heisse, langfristige Angebote anzubieten; solche, an denen viele Personen eingebunden sind, die auch untereinander vernetzt sind, die aber auch wirtschaftlich interessant sind. «Für uns als

Naturpark-Team heisst das, dass wir aktiv lenken, besonders auch um die sensible Landschaft zu schützen.» Braun sagte weiter: «Noch sind wir im Thal weit vom Overtourism entfernt, dennoch bleibt ein nachhaltiger Tourismus eine anspruchsvolle Aufgabe, die auch ein gewisses Konfliktpotenzial beinhaltet.» Um kommende Angebote und Nachfragen für Tourismusprojekte besser auf deren Nachhaltigkeit hin zu prüfen, hat das Team des Naturparks ein neues Tool entwickelt, schloss Braun.

Naturpark-Geschäftsführerin Ines Kreinacke hielt einen kurzen Ausblick auf einige der Naturpark-Aktivitäten in diesem Jahr.

Zum Schluss verdankten die Delegierten die Arbeit der beiden zurücktretenden Nino Joller und Freddy Kreuchi: Joller als Präsident des Vereins Region Thal und Kreuchi als Präsident der Arbeitsgruppe «Jugend und Prävention». Dieser hatte dieses Amt seit 2014 inne. Für beide Ämter werden Nachfolger gesucht.

«Noch sind wir im Thal vom Overtourism weit entfernt. Nachhaltiger Tourismus ist eine anspruchsvolle Arbeit.»

Stephan Braun
Naturpark Thal-Projektleiter